

Jüngerschaftskurs 056 Egoismus

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema im Jüngerschaftskurs heute Egoismus und Eigennutz. Welchen Stellenwert soll Egoismus, Eigennutz in unserem Leben haben? Man muss uns den Egoismus ja nicht beibringen. Ein kleines Kind, wenn man ihm sein Spielzeug wegnimmt oder wenn man besser noch es bittet sein Spielzeug mit einem anderen Kind zu teilen, wird von ganz alleine sagen, meins. Muss man ihm nicht beibringen. Stell dir vor, du hättest Kinder, die gar nicht wüssten, wie man sagt, meins. Die sagen, na klar, aber herzlich gern kann der andere mit meinem Spielzeug spielen. Ich weiß gar nicht, wie ich auf den Gedanken kommen könnte, dass er das nicht darf. Ich hab zwei Autos. Natürlich kann er ein Auto haben. Das findet in keinem Kinderzimmer nirgendwo auf der Welt statt. Die Realität ist „meins“. Tief in unserem Herzen steckt Selbstsucht, Egoismus. Und das, was da in kleinen Kindern schon angelegt ist, das findet sich leider bei Erwachsenen in noch viel größerem Maße. Und jetzt treffen wir, als von Natur aus selbstsüchtige Menschen, auf Jesus.

Und Jesus sagt, ich möchte dass ihr Liebe lernt. Liebe leben lernt. Und Paulus beschreibt uns in 1 Korinther Kapitel 13 Vers 5, wie Liebe funktioniert. Und er sagt dort, dass die Liebe nicht das Ihre sucht. Also Liebe legt es nicht darauf an, meins zu finden, sondern Liebe legt es darauf an, dem anderen zu dienen, für den anderen da zu sein. Und man merkt das am aller aller allerbesten, wenn man sich Jesus selber anschaut. Und ich möchte dich heute motivieren, indem ich dir einen Text vorlese, der im Philipper-Brief steht. Ein Text, wo Paulus beschreibt, wie sehr Jesus bereit war zu verzichten. Philipper Kapitel 2. Hör dir das mal an. Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus gibt, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches Mitleid und Erbarmen. Heißt so viel wie, wenn es in deinem Leben wirklich eine Begegnung mit Jesus, wenn es wirklich Vergebung der Sünde, wenn es wirklich eine Aufnahme in die Gemeinschaft der Heiligen wenn es eine Versiegelung mit dem Heiligen Geist in deinem Leben wirklich gegeben hat, wenn du wirklich Kind Gottes bist und das erfahren hast. Vers 2 So erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt.

Wenn wir wirklich Kinder Gottes sind, dann sind wir dazu berufen, nach vorne in dieselbe Richtung zu schauen. Dann sind wir dazu berufen, einmütig eines Sinnes zu sein. Und Paul schreibt, dass wir nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut. Nichts aus Eigennutz. Ich tue nichts für mich in der Gemeinschaft. Ich suche nicht meine Ehre, ich tu es nicht aus Ruhmsucht, sondern das, in der Demut einer den anderen höher achtet als ich selbst. Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen. In der Gemeinschaft der Heiligen hat Egoismus und Ichsucht und Eigennutz keinen Platz. Ich lebe neben dem anderen, den Gott genauso berufen hat wie mich. Ich lebe als einer, der ihm dient, weil ich ihm lieben möchte. Und Paulus versucht die Philipper dafür zu gewinnen. Und er malt ihnen Jesus als Vorbild vor Augen. Seine Argumentation geht so, schaut euch doch mal an, wie Jesus gelebt hat. Vers 5. Diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus war. Wie war Jesus drauf? Wie war er eingestellt zu dem Thema Eigentum und Egoismus? Der in Gestalt Gottes war. Er war vollwertig Gott. Und es nicht für einen Raub achtete Gott gleich zu sein. Schwierig zu übersetzen. Aber ein Raub, das ist das, was ein Räuber festhält und nicht mehr hergeben möchte, was er versteckt. Meins. Und jetzt kommt der Sohn Gottes und sagt, ich halte mein Gottsein nicht mit aller Macht fest und es nicht für einen Raub achtete Gott gleich zu sein. Aber er machte sich selbst zu nichts. Er verlässt den Himmel und nahm Knechts Gestalt an. Er verlässt den Himmel, kommt auf die Erde, wird Knecht. Indem er den Menschen gleich geworden ist, er wird ganz und gar Mensch, verwundbar. Man kann ihm geißeln und da fließt Blut. Er ist hungrig. Er ist müde. Man kann ihn enttäuschen. Er ist ganz und gar Mensch. Indem er den Menschen gleich geworden ist und der

Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz.

Wenn einer das Recht gehabt hätte, zu sagen, meins, weil ich bin Gott, ich bin der Schöpfer und alles ist sowieso für mich gemacht. Wenn einer dieses Recht hätte, dann wäre es Jesus. Und er verzichtet. Er verzichtet für dich, wird Knecht, wird Mensch. Und er steigt auf der sozialen Leiter ganz nach unten, wo er wie ein Verbrecher hingerichtet wird für deine Schuld. Und wenn du in deinem Leben einen Grund brauchst, warum du selber nicht egoistisch sein sollst, dann ist dieser Grund das Vorbild Jesu, weil er es nicht ist, so sollen wir es nicht sein. Weil er bis zum Äußersten geliebt hat, sollen wir, du und ich, bis zum Äußersten lieben. Und das heißt, ich lese dir den einen Vers nochmal vor. Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der Anderen. Philipper 4 Vers 2. Sei einer, der nicht egoistisch ist. Geh mit offenen Augen durch die Welt und schau, wo sind die Nöte der Anderen? Wie kann ich dienen? Wie kann ich Ihnen Freund und Lastenträger sein? Wie kann ich Ihnen, wie Jesus, Stütze und Hilfe werden? Wenn du das tust, dann hast du ein ganz wirksames Mittel gegen den Egoismus, der so tief in dir drin steckt. Und dann kannst du Liebe lernen. Eine Liebe, die tatsächlich nicht das Ihre sucht.

Der neue Begriff lautet Messias. Was bedeutet Messias? Messias bedeutet Gesalbter. Im Alten Testament wurden Könige, Priester und Propheten gesalbt. Und Gott hatte seinem Volk einen Gesalbten, einen Messias, einen göttlichen Retter, quasi den göttlichen Propheten, Priester und König. Der wurde ihnen versprochen. Und darauf warteten im Neuen Testament die Juden, dass der Messias erscheint. Messias dann in der latinisierten Form über das griechische Christos, auch Christus. Also Messias und Christus ist völlig identisch. Die Leute erwarten diesen Christus, diesen Messias und denken, es wird ein politischer Revolutionär. Und sie sind entsprechend enttäuscht, wenn Jesus kommt. Weil Jesus nicht die Römer vertreibt, sondern ein ganz anderes Übel als Messias angehen möchte. Und das ist ihre Sünde. Und darauf werden Leute bis heute nicht gerne angesprochen. Das zum Thema Messias. Die praktische Aufgabe. wir wenden uns wieder der Landkarte zu. Genau, du darfst sie noch einmal ausdrucken und alles eintragen, was du schon weißt. Und wenn du das alles eingetragen hast, also Judäa, Galiläa, Samaria, Punkt, Punkt, Punkt, bis dann hinten raus, Kapernaum. Wenn du das alles eingetragen hast, dann ergänze bitte, such dir wieder im Internet eine andere Seite, wo du das sehen kannst, Landkarte, Palästina zur Zeit des Neuen Testament, da solltest du fündig werden. Dann trägst du bitte ein den Berg Carmel, den Berg Garizim und den Berg Hermon. Also Berge sind heute dran. Garizim, Carmel und Hermon.

Gebet. Bete dafür, dass du jemand wirst, der seinen Egoismus in den Griff kriegt. Bete dafür, dass du für andere da sein kannst, dass du verstehst und erkennst, wie du anderen Menschen dienen kannst. Bibellese, mach bitte jetzt wieder weiter in der Apostelgeschichte. Apostelgeschichte Kapitel 4, Verse 1 bis 31. Wie immer bekommst du am Ende von dem Video noch zwei Fragen. Das war es für heute. Vielen Dank, dass du reingeschaut hast. Gott segne dich.

AMEN